

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung
Band: - (1996)
Heft: 29

Rubrik: News

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

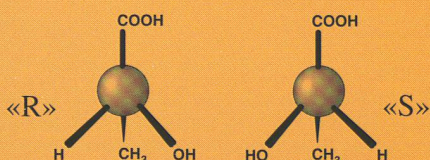
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CHiral2-Workshop

Rund 80 Forschende haben im April in Gwatt bei Thun am dritten CHiral2-Workshop teilgenommen – der vor drei Jahren lancierten Forschungsinitiative der Nationalfonds-Abteilung «Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften» auf dem Gebiet der Chemie. Ziel dieser thematischen Aktion, für die ein Betrag von 10 Mio. Fr. bereitgestellt wurde, ist eine Koordinierung der Forschung im Bereich der *chiralen molekulären Systeme* und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die Chiralitätsforschung hat auch eine grosse Bedeutung für die industrielle Herstellung zahlreicher Produkte wie etwa Medikamente. Unter den Teilnehmern des Workshops waren unter anderem auch Dr. Hans-Ulrich Blaser von Ciba und Prof. Erick M. Carreira vom California Institute of Technology. In der letzten Phase von CHiral2 ab 1. Oktober 1996 sollen die laufenden Arbeiten abgeschlossen werden. Im Sommer 1998 wird Schlussbilanz gezogen.



Beispiel der Chiralität: Die R- und S-Formen der Milchsäure. Beide sind spiegelbildlich zueinander wie die rechte Hand zur linken.

Geburtstagsfeier

Am 15. April 1975 hatte der Bundesrat die Verordnung über die Nationalen Forschungsprogramme (NFP) in Kraft gesetzt. Ziel war es, die Forschung in Programmen zu koordinieren, welche Fragestellungen von nationalem Interesse beantworten. Für deren Durchführung erfolgte Anfang 1976 die Schaffung der neuen Abteilung IV im Nationalfonds. Diese lud nun zu ihrem 20. Geburtstag Bundesrätin Ruth Dreifuss ein, an einer Forschungsrats-

sitzung teilzunehmen. Dabei wurden Vorschläge für ein neues Verfahren zur Themenwahl und zur Lancierung künftiger NFP diskutiert, etwa eine Reduktion der Serien von sieben auf drei NFP. Eingeladen war die EDI-Vorsteherin auch zu einem Nachtessen mit Verantwortlichen des Nationalfonds – und durfte dabei auch ein Gastgeschenk entgegennehmen.



Geschenkübergabe zum 20-Jahr-Jubiläum der NFP (von links nach rechts): Prof. Ralf Hütter, Bundesrätin Ruth Dreifuss, Prof. Iris Zschokke-Gränacher und Prof. André Aeschlimann.

Kurse im Ausland

Junge, in der Schweiz wohnende Forschende der Geistes- und Sozialwissenschaften mit Universitätsabschluss können für den Besuch von Kursen im Ausland Beiträge vom Nationalfonds erhalten. Das gilt für Weiterbildungskurse von zwei bis acht Wochen Dauer, nicht aber für Kongresse, Symposien oder Tagungen. Vergütet werden die Kursgebühren sowie ein Teil der Reise- und Aufenthaltskosten. Interessenten bewerben sich zunächst bei der Kursleitung und reichen darauf ihr Unterstützungsgesuch samt Aufnahmeschreiben beim Nationalfonds ein. Die Liste der bereits anerkannten Kurse und die Gesuchsformulare sind

erhältlich beim *Schweizerischen Nationalfonds, Fachstelle Stipendien (Corinne Schlatter oder Benno Frey), Wildhainweg 20, CH-3012 Bern* Tel. 031 / 308 22 22

NFP-Programmleiterin

Zur Programmleiterin des Nationalen Forschungsprogramms (NFP) 40

«Gewalt im Alltag und organisierte Kriminalität» ist die Journalistin und Wissenschaftlerin Eva Wyss gewählt worden. Die 44jährige Ökonomin mit Doktorabschluss war unter anderem beim Tages-Anzeiger, der Berner Zeitung und bei Schweizer Radio DRS – zuletzt als Redaktionsleiterin «Gesellschaft» – tätig; 1995 nahm sie ein Postgraduate-Studium der Kriminologie an der Universität Hamburg auf. Das sozialwissenschaftlich, juristisch und kriminologisch ausgerichtete NFP 40 soll die gesellschaftlichen Phänomene Alltagsgewalt und organisierte Kriminalität in vorwiegend interdisziplinären und praxisnahen Forschungsprojekten untersuchen.

